

Federführung:

51 - Jugend, Familie, Bildung, Freizeit

Produkt:

51.01 Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz

Datum:

15.09.2021

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Jugendhilfeausschuss	28.09.2021	Vorberatung
Haupt- und Finanzausschuss	14.10.2021	Vorberatung
Rat der Stadt Coesfeld	28.10.2021	Entscheidung

Beteiligung am Förderprogramm "Wertevermittlung"

Beschlussvorschlag 1:

Die Verwaltung wird beauftragt für das Landesprogramm „Wertevermittlung“ einen Förderantrag im Jahr 2022 und darüber hinaus zu stellen, sofern die Förderung wie angekündigt weiter verstetigt wird.

Beschlussvorschlag 2:

Die Verwaltung wird beauftragt die 50%-Stelle „Präventiver Kinderschutz“ für das Team Jugendförderung einzurichten, auszuschreiben und zunächst auf ein Jahr zu befristen.

Sachverhalt:

Mit Antrag vom 27.07.2021 hat die Stadt Coesfeld Fördermittel aus dem Landesprogramm „Wertevermittlung, Demokratiebildung und Prävention sexualisierter Gewalt in der und durch die Jugendhilfe“ beantragt. Am 06.08.2021 wurde mit dem Bescheid die Fördersumme in Höhe von 46.833,60 € durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und das LWL-Landesjugendamt bestätigt. Der Eigenanteil der Stadt Coesfeld beträgt 20 Prozent. Die Finanzmittel können aus dem bestehenden Haushalt gestellt werden. Die Laufzeit des Landesprogramms ist auf den Zeitraum vom 06.08.2021 bis zum 28.02.2022 festgelegt. Ein Folgeantrag im Jahr 2022 ist, vorbehaltlich der Förderbestimmungen und Fortführung des Programms auf der Landesebene, möglich und wird vom Landesjugendamt ausdrücklich empfohlen.

Das Landesjugendamt hat das thematisch sehr breite Programm wie folgt dargestellt¹:

Fachliche Schwerpunkte:

- *Wertevermittlung durch Wertedialog/Demokratiebildung*
- *Prävention sexualisierter Gewalt/Sexuelle Bildung*
- *(Weiter-)Entwicklung von Schutzkonzepten*

Gefördert werden:

- *direkte Maßnahmen mit jungen (geflüchteten) Menschen*
- *Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Fachkräfte*
- *Kosten für Veröffentlichungen, Medien und Arbeitshilfen*
- *regionale Fachveranstaltungen oder Foren mehrerer Jugendämter und/oder von Arbeitsgemeinschaften*

Zielgruppe(n):

- *junge Menschen mit und ohne Fluchthintergrund*
- *deren familiäres Umfeld (Elternarbeit)*
- *Fachkräfte, Ehrenamtliche, Multiplikator*innen*

Besondere Berücksichtigung folgender Aspekte:

- *Intrakommunale Zusammenarbeit: alle mit der Integrationsarbeit befassten Organisationen einbeziehen*
- *Entwicklung und Ausarbeitung von Leitfäden, Handreichungen, Integrationskonzepten etc.*
- *Medienpädagogik/-kompetenz: Pädagogische Auseinandersetzung mit sexuellen Medieninhalten und sexualisierter Gewalt*
- *Digitalisierung: Umsetzung digitaler Konzepte, Umgang mit Herausforderungen ...*

Ziel ist, vorhandene Strukturen und Instrumente zur Schaffung kommunaler Konzepte zu nutzen, die der Wertevermittlung durch Wertedialog und Prävention sexualisierter Gewalt in Jugendhilfeeinrichtungen dienen. Dadurch sollen öffentliche Träger der Jugendhilfe u.a. auch bei der kommunalen Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen unterstützt werden. Es sollen bewusst keine exklusiven Angebote geschaffen werden.

Geplant und umgesetzt wird das Landesprogramm in Kooperation mit den beiden Jugendämtern des Kreises Coesfeld und der Stadt Dülmen im Rahmen des kreisweiten Netzwerkes Chancengerechtigkeit. Die Förderung selber ist allerdings jugendamtsspezifisch angelegt.

Verwendung der Fördermittel

Die Stadt Coesfeld legt aktuell bei der Umsetzung des Landesprogramms den Schwerpunkt auf die Prävention gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und schließt damit an die Empfehlungen, Grundsätze und Maßstäbe an, die auf Landesebene veröffentlicht wurden.

Die Landesmittel sollen für theaterpädagogische Präventionsprogramme in Bildungs- und Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche (u.a. „Mein Körper gehört mir“, „Mut tut gut“), Aufklärungsabende für Eltern und Bezugspersonen zu den Präventionsprogrammen, Schulungen zum Thema Kinderschutz für Fachkräfte, Workshops zu institutionellen Schutzkonzepten sowie für Workshops gegen Gewalt für Mädchen und Jungen eingesetzt

¹ Informationsveranstaltung am 12.11.2020

werden.

Die Maßnahmen werden im Kreis Coesfeld in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund Kreis Coesfeld e.V., Frauen e.V., der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück und unabhängige Fachreferenten durchgeführt und individuell mit den Einrichtungen, Institutionen und Fachkräften abgestimmt.

Des Weiteren soll mit den Fördermitteln eine 50%-Stelle mit dem Schwerpunkt „Präventiver Kinderschutz“ finanziert werden (Kostendeckung über das Förderprogramm zu 50%). Ziel ist es angesichts der Fallzahlsteigerungen im ambulanten Bereich weitere Ansätze zu finden, um Jugendhilfebedarfen früher und damit präventiver zu begegnen.

Die Stelle soll zunächst für ein Jahr befristet und ihre Weiterbeschäftigung von der angekündigten Verstetigung des Landesprogramms abhängig gemacht werden.

Aufgaben sind die Entwicklung, Organisation und Durchführung von präventiven Projekten und Einzelfallhilfen, wobei die Bedarfsklärung in enger Abstimmung mit den Frühen Hilfen, Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD), den Kindertageseinrichtungen und den Schulen erfolgt. Auch die Konzipierung passgenauer Freizeitmaßnahmen für Kinder und Jugendliche, die Kooperation im Netzwerk Chancengerechtigkeit und die Abwicklung des Landesprogramms „Wertevermittlung“ zählen zu den Stelleninhalten.

Die neu einzurichtende Stelle würde dem Team Jugendförderung unter Leitung von Frau Wessels angehören.